

DIE WASSERBÜFFELIN

**Des Wasserbüffels hübsche Gattin,
als Mischgeblüt eine Mulattin,
war irgendwie wohl etwas komisch,
nicht nur ihr Ausseh`n pathognomonisch.**

**Ihr Trinkverhalten schien suspekt,
so hat sie selten Nass geschleckt,
denn es war nicht ihr Element,
was man gemeinhin Wasser nennt.**

**Sie sah in aller Seelensruh`
den And`ren bei der Tränke zu.
Trotz Warnung ihrer Freundinnen
konnt` sie dem Nass nichts abgewinnen.**

**So sah sie nicht nur äußerlich,
verschmutzt vom grauen Staubanstrich,
sondern auch tiefer trocken aus,
das Gegenteil von Augenschmaus.**

**So wurde sie auch früh schon alt,
durch trock`ne Haut mit Falt` um Falt`,
durch ihre Nassverweigerung
auch abstoßend als Steigerung.**

**Das Wasser - Lebenselixier,
es schenkt den Büffeln, Dir und mir
die reinigende Wunderkraft,
die Schlacke, Dreck bei Seite schafft.**

**Es jede Zelle ganz umgibt,
sich nur bei Nichtaustausch sonst trübt.
Es schenkt uns neue Energie,
d`rum nutze es, vergeud` es nie.**

Chotu